



Architektur aus Papier

Häuser, Kirchen, Monumente – eine Welt im Kleinen



Stadtmuseum Esslingen

im Gelben Haus

J. F. Schreiber-Museum

Salemer Pflegehof

11. November 2001 bis 24. Februar 2002

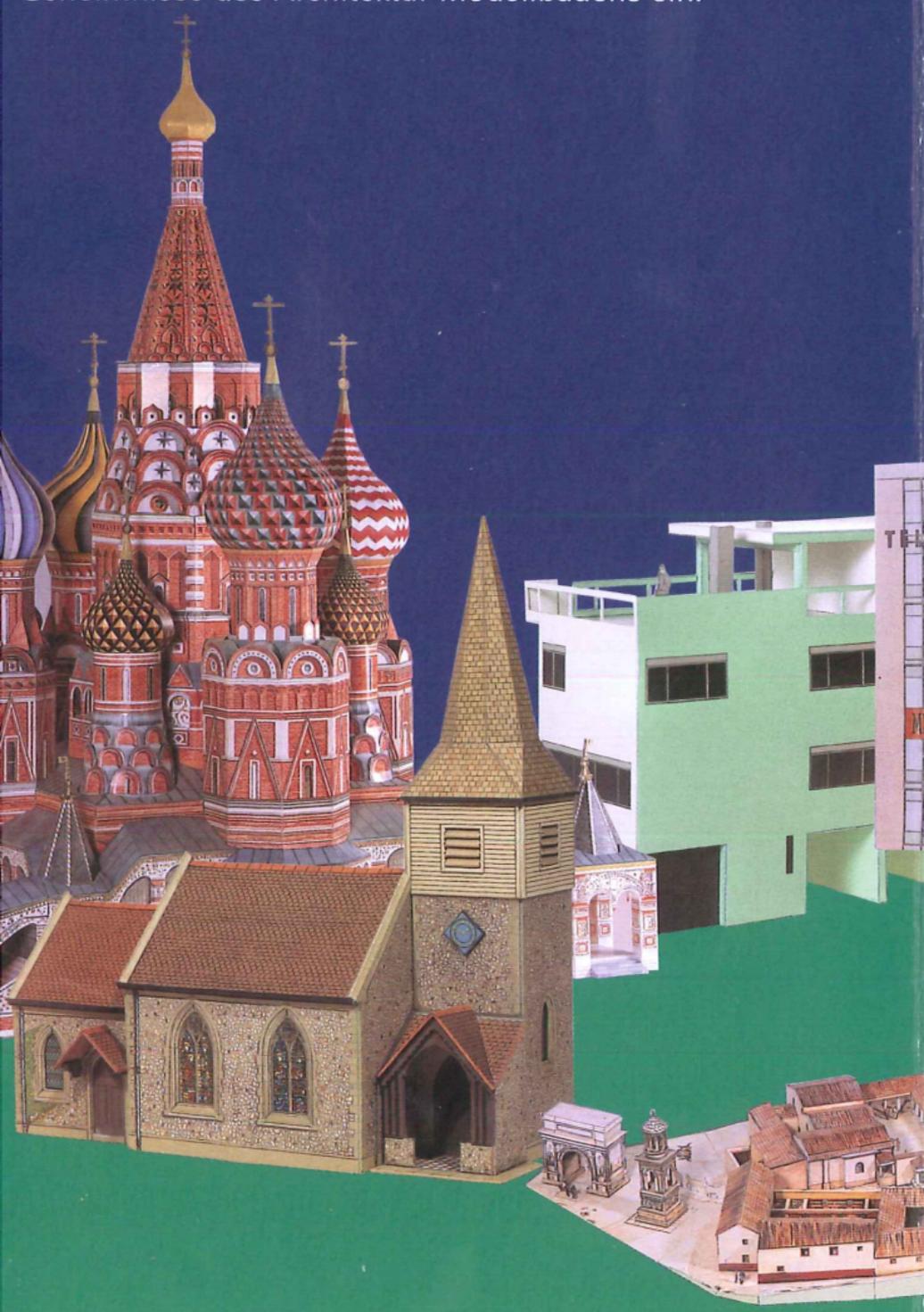
Die Geschichte des Modellbaubogens wird gezeigt, von ersten »Strategiespielen« junger Adliger, die als zukünftige Heerführer so die Aufstellung von Schlachtordnungen und Heerlager im Miniaturformat übten, bis zu den jüngsten abenteuerlichen Werbefeldzügen mit Modellbaubogen. Der Sammler betont die wirtschaftliche Bedeutung der Produktion von Modellbaubogen, welche um die Mitte des 19. Jahrhunderts den Druck von Bilderbogen ablösten. Auch geht er dem Zusammenhang zwischen Mode, Zeitgeschmack und der Wahl der Motive in der Massenproduktion von Modellbaubogen.

Als Gesamtüberblick, der in verschiedenen Punkten Neuland betritt, sind Ausstellung und Katalog »Architektur aus Papier« ein Beitrag zur Geschichte der Druckgraphik, wie auch von Sitten, Gebräuchen und Freizeitgestaltung in einem bisher wenig erforschten Gebiet.



Die Welt im Kleinen ruft Entzücken hervor bei Groß und Klein. Wir können uns ihrer bemächtigen, uns vertraut mit ihr machen. Die Reduktion der Dimensionen kann aber auch die Reduktion der Kompliziertheit und der Mannigfaltigkeit bedeuten: Die Welt der Modellbaubogen ist ruhig und harmonisch, sie kennt keinen Missklang, kein Elend und keine Gewalt. Man fühlt sich in ihr sicher, kann in ihr träumen. Wer hätte nicht als Kind sein Modellbaudörfchen mit tausend phantastischen Geschichten belebt?

Vom Lebkuchenhäuschen und Gretels bis zu den Architektur-Modellbauten im Stil des Bauhaus - Dieter Nievergelt führt uns als passionierter Sammler in die Geheimnisse des Architektur-Modellbauens ein.



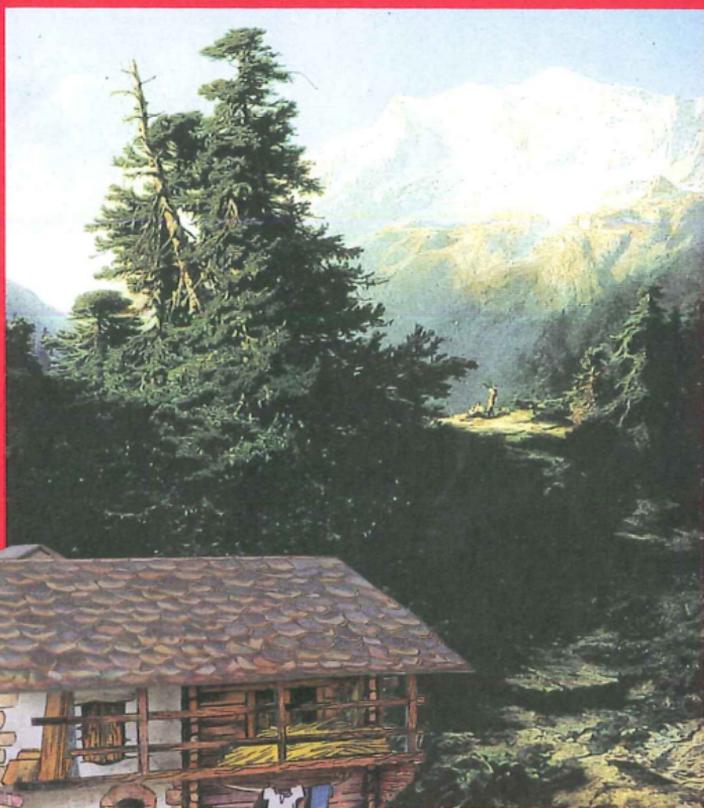
Das Schweizerhaus als Kartonmodell

Im 18. Jahrhundert ließen Könige und Fürsten in ganz Europa sich in ihren Parks kleine Bauernhäuser, sogenannte *Schweizerhäuser* bauen, um dort ländliches, einfaches Leben nachzuspielen. In der Literatur wurde die Grundlage für diese Begeisterung gelegt, indem das sittenlose Leben in den Städten dem kraftvoll - reinen Leben in der Welt-abgeschiedenheit des Gebirges gegenübergestellt wurde.

Die wesentlichen Elemente dieser Häuser sind das Erdgeschoß aus Bruchsteinen, die Obergeschosse aus Holz mit Laube und ein Schindeldach, beschwert mit Felsbrocken.

All dies treffen wir bei den Kartonmodellen wieder an, die von allen bedeutenden Produzenten von Kartonmodellen schon seit dem 19. Jahrhundert in großer Anzahl hergestellt wurden.

Der J. F. Schreiber Verlag wirbt 1960 folgendermaßen für sein *Berghaus*: »Zu einem Haus in den Bergen ist mir der finanzielle Weg noch ebenso weit wie bei jedem anderen Sterblichen... Aber man kann ja mit den Gedanken spielen. Man kann sogar noch mehr tun, wenn man zur Gilde der Bastler gehört.«



Bauen mit Karton

Mit Karton und Klebstoff das Universum der Geometrie entdecken!

Aus der Fläche entstehen dreidimensionale, stabile Körper. Aus den einfachen Grundflächen, wie Quadrat, Rechteck oder Dreieck werden architektonische Strukturen entwickelt, die zu ganzen Phantasiestädten zusammenwachsen können.

Kinder und Jugendliche können an Sonntagen im Stadtmuseum Gebäude aus Karton errichten. Unter Anleitung werden aus großen Kartonflächen ganze Mauern, Türme, Häuser und Städte gebastelt. Jeder kann am bereits Vorhandenen weiterbauen, so dass die Stadt laufend wächst.

Im Gegensatz zu den Modellbaubogen im Mini-format gibt es im Stadtmuseum stabile Kartonflächen in einem größeren Maßstab.



Termine:

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 15–17 Uhr mit Anleitung.

Kosten: 5.- DM pro Person

Schulen:

Für alle Klassen gibt es Dienstag und Donnerstag Führungen mit Sonderaktionen.

Anmeldung und Preise für Klassen auf Anfrage:

Tel.: 0711/ 3512 3240

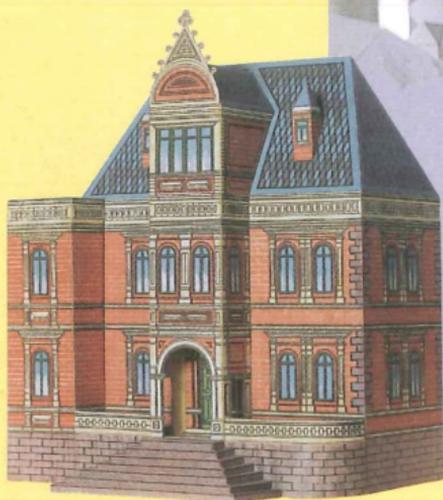
Stadtmuseum im Gelben Haus

Hafenmarkt 7
73 728 Esslingen am Neckar
Tel: 0711 / 3512 3240
Fax: 0711 / 3512 3229
museen@esslingen.de
www.esslingen.de

J. F. Schreiber-Museum

Salemer Pfleghof

Untere Beutau 8-10
73 728 Esslingen am Neckar
Tel: 0711 / 3512 3240
Fax: 0711 / 3512 3229



Öffnungszeiten der Museen:

Dienstag bis Samstag 14 – 18 Uhr

Sonntag 11 – 18 Uhr

Montag geschlossen

Am 1. Januar 2002 von 11 – 18 Uhr geöffnet

am 24./25. Dezember 2001

und 12. Februar 2002 geschlossen